Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 808

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anben auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Thronrede
### zur Eröffnung des Reichstages.

(Telegramm der „Posener Zeitung“.)

Der Kaiser eröffnete heute Vormittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin den Reichstag mit folgender Thronrede:

Geehrte Herren!

Als Ich Sie im Juli dieses Jahres um Mich versammelt hatte, gab Ich dem Vertrauen Ausdruck, daß Sie Mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre Mitwirkung zu der im Interesse der Sicherheit des Reichs gebotenen Fortbildung Unserer Heereseinrichtungen nicht versagen würden. Ich freue Mich, daß Meine Zuversicht nicht getäuscht worden ist, und indem Ich Sie heute bei Ihrem Zusammentritt begrüße, ist es Mir Bedürfniß, dem Reichstag für seine patriotische Bereitwilligkeit Meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen.

Die mannigfachen Beweise warmer Sympathie, deren Ich Mich während der letzten Monate in den verschiedenen Theilen des Reichs zu erfreuen gehabt habe, sind Mir eine Bürgschaft dafür, mit welcher Genugthuung die Nation es empfindet, daß dem deutschen Heere eine Organisation gesichert worden ist, in welcher die Gewähr für den Schutz des Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens beruht.

Es wird nunmehr Ihre vornehmste Aufgabe sein, in gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen für die Beschaffung der Mittel Sorge zu tragen, welche zur Deckung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres entstandenen Mehrbedarfs erforderlich sind. Die Vorschläge, welche Ihnen in dieser Beziehung zugehen werden, bewegen sich auf einer breiten, zugleich die finanziellen Beziehungen des Reichs zu seinen Gliedern neu regelnden Grundlage. Die Finanzverwaltung des Reichs hat eine endgültige Ordnung im Sinne der Reichsverfassung noch nicht gefunden. Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß ohne Schädigung des Reichs und der Einzelstaaten eine Auseinandersetzung zwischen denselben nicht länger hinausgeschoben werden kann. Das Finanzwesen des Reichs wird dergestalt aufzubauen sein, daß unter Beseitigung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen desselben an die Einzelstaaten in ein festes Verhältniß zu den Ueberweisungen gestellt werden, und ein gesetzlich festgelegter Antheil an den eigenen Einnahmen des Reichs für einen vorher bestimmten längeren Zeitraum den Einzelstaaten zugesichert wird. Eine solche Ordnung wird im Einklang mit der förderativen Gestaltung unseres Staatswesens ein ungestörtes Zusammenwirken des Reichs und der Einzelstaaten gewährleisten und ohne Schmälerung der Rechte des Reichstags die Finanzverwaltung in hohem Grade fördern.

Zu diesem Behuf wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf, betreffend die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reichs vorgelegt werden. Zur Beschaffung der hiernach erforderlichen Mittel werden dem Reichstag Gesetzentwürfe, betreffend die Besteuerung des Tabaks und Weins sowie die Erhebung von Reichsstempelabgaben zugehen. Ich zweifle nicht, daß die Lösung dieser bedeutsamen Aufgabe Ihrer hingebenden Mitwirkung gelingen wird.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzlage des Reichs ist der Reichshaushalt mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt.

Die beim Abschlusse der Handelsverträge des Reichs mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz gehegte Erwartung, daß dieselben zugleich den Anknüpfungspunkt für die vertragsmäßige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, hat sich inzwischen insoweit erfüllt, als es gelungen ist, auf der durch jene Verträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumänien und Serbien neue Handelsverträge zu vereinbaren. Die Verträge, durch welche unserem Güteraustausch mit diesen Ländern die wünschenswerthe Stetigkeit und die Möglichkeit gedeihlicher Entwickelung geboten wird, werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugehen.

Im Einverständnisse mit Meinen hohen Verbündeten habe Ich Mich veranlaßt gesehen, Rußland gegenüber von der Befugniß einer außerordentlichen Erhöhung der Einfuhrzölle Gebrauch zu machen; die von Mir erlassenen Verordnungen werden Ihnen sofort mitgetheilt werden. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß der Verlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zur Beseitigung dieser Maßnahmen führen wird.

Dank den energischen Bemühungen, welche die verbündeten Regierungen aufgewendet haben, ist es gelungen, die verheerende Epidemie, welche im vergangenen Jahre schwere und schmerzliche Opfer gefordert hatte, seitdem fernzuhalten, und wo sich vereinzelte Krankheitsfälle zeigten, ihrer Verbreitung erfolgreich entgegenzutreten. Die gewonnenen Erfahrungen noch wirksamer zu verwerthen, und die Abwehrmaßregeln zu dauernden und einheitlichen zu gestalten, ist der Zweck eines Gesetzentwurfs, welcher Ihnen vorgelegt werden wird. Um die mit der pflichtmäßigen Strenge jener Abwehrmaßregeln vereinbarte Schonung des internationalen Verkehrs thunlichst sicher zu stellen, hat unter Betheiligung des Reichs im Frühjahr in Dresden eine von der Mehrzahl der europäischen Staaten beschickte Konferenz stattgefunden, deren Beschlüsse Ihnen zur Genehmigung zugehen werden.

Die Erledigung der Ihnen auf finanziellem und handelspolitischem Gebiet gestellten Aufgaben wird Ihre Arbeitskraft in so hohem Maße in Anspruch nehmen, daß die verbündeten Regierungen es für rathsam erachtet haben, den Kreis der Vorlagen im Uebrigen thunlichst einzuschränken.

In dem Verhältniß Deutschlands zum Auslande ist eine Aenderung nicht eingetreten. Bei Fortdauer der engen Freundschaft mit den zur Verfolgung gemeinsamer friedlicher Zwecke uns verbündeten Reichen, stehen wir zu allen Mächten in guten und freundlichen Beziehungen. Ich gebe Mich daher der Zuversicht hin, daß uns mit Gottes Hülfe die Segnungen des Friedens auch fernerhin werden erhalten bleiben.

## Deutschland.

L. C. **Berlin,** 15. Nov. Der konservative Centralverein westpreußischer Landwirthe, die bekannte Gründung des Herrn v. Puttkamer-Plaut, hat sich nicht damit begnügt, die Resolution des Bundes der Landwirthe gegen den Handelsvertrag mit Rußland mit großer Mehrheit anzunehmen; er hat den Widerspruch auch auf den rumänischen und serbischen Handelsvertrag ausgedehnt, weil, wie der Referent hervorhob, die Annahme dieser Verträge die Lage der deutschen Regierung der russischen gegenüber verschlechtern würde. Der Referent, Plehn-Josefsdorf, gab sich übrigens bezüglich des Reichstags keinen Illusionen hin. „Die Aussicht, die unsere Anträge haben, bemerkte er, seien im Reichstage gering; das Centrum gebe dort den Ausschlag. Er wolle keine Partei beschuldigen, aber jenseits der Berge bestehe eine Macht, deren Einflüsse bis nach Deutschland reichen und diese Macht sei uns nicht freundlich gesinnt.“ (Und doch hoffen die Herren v. Puttkamer u. Gen. auf die Hilfe des Centrums, um ein Volksschulgesetz à la Graf Zedlitz zu Stande zu bringen. Oder wollen sie das Centrum durch ein solches Gesetz für ihre Pläne gewinnen?) Herr v. Puttkamer-Plauth bezeichnete es als eine Ueberhebung, wenn ein Mann, wie Schultz-Lepitz, behaupte: seid ebenso intelligent wie ich, dann werdet ihr keine Noth leiden. Wir sind auf dem Wege zum Ruin, viele von uns sind schon gefallen, andere, die heute noch sicher stehen, werden folgen. Der Ruin der Landwirthschaft wird aber eine Staatskalamität werden und ihr werden auch die kleinen Palliativmittel, wie die Einrichtung von Rentengütern, nichts helfen. Wenn es den größeren Grundbesitzern nicht gut geht, werden sich auch keine Liebhaber für Rentengüter finden. Der Niedergang der Landwirthschaft würde auch den Staatskredit empfindlich schädigen u. s. w. Nebenbei bemerkt, sprach Herr Plehn aus, ein Nothstand in der Landwirthschaft sei vorhanden, wenn der Fleiß der Landwirthe nicht genüge, um die Produktionskosten zuzüglich eines angemessenen Unternehmergewinns zu erwerben. Unter einem angemessenen Unternehmergewinn müsse man einen Zinsfuß von 4–5 Prozent des Werthes des Grundstückes ansehen. — Bescheidenheit kann man dem Herrn jedenfalls nicht vorwerfen.

— Die „Hamb. Nachr.“ nehmen in dem Streit über das Ueberwuchern der Bureaukratie, der zwischen „Kreuzztg.“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ entbrannt ist, Partei für erstere.

„Wir halten“, heißt es, „die Klagen über den zunehmenden Bureaukratismus in der Verwaltung für zutreffend und haben selbst bei früheren Gelegenheiten öfters auf die Gefahren hingewiesen, die daraus entstehen können. Wir behalten uns vor, auf den Gegenstand zurückzukommen und dabei auch die Thatsache zu würdigen, daß bei der letzten preußischen Abgeordnetenwahl abermals an 50 Landräthe in die Kammer gewählt worden sind.“

Weiter übernehmen die „Hamb. Nachr.“ aus dem „Leipz. Tagebl.“ ohne Zusatz eine Notiz, welche Caprivi als einen glücklichen Mann preist. Und warum? Er sei in den Grafenstand erhoben, nachdem er die Handelsverträge von 1892 unter Dach und Fach gebracht, Fürst Bismarck erst, nachdem er den Frankfurter Fürstenkongreß, die Tilgung der schleswig-holsteinischen Schmach und die Gasteiner Konvention hinter sich hatte. An die Herausgabe eines Theils seiner Reden aber habe sich ein Publizist erst gemacht, nachdem der Fürst das deutsche Reich aufgerichtet. Für die sämmtlichen Parlamentsreden des zweiten Kanzlers aber habe sich schon nach Abschluß des Handelsvertrages mit Rumänien ein Verleger gefunden.

## Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 15. Nov. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts war der Chorsänger Ludwig Rottig vom hiesigen Stadttheater beschuldigt, am 17. Februar d. J. den Chorsänger v. Hall mittelst eines gefährlichen Werkzeuges verletzt zu haben. Der Angeklagte gab von dem Sachverhalt folgende Schilderung: Schon einige Tage vor dem 17. Februar habe er sich mit seinem Kollegen v. Hall erzürnt, da er von diesem fast bei jeder Probe in der gröbsten Weise beschimpft worden sei. Er sei dadurch zuletzt so gereizt worden, daß er sich an dem fraglichen Tage habe dazu hinreißen lassen, dem v. Hall mit einem sogenannten Zigarrentödter einen Schlag auf den Kopf zu versetzen. v. Hall habe in Folge dessen zwar an der Stirn geblutet, die Wunde sei aber nicht im geringsten gefährlich gewesen. Herr Direktor Richards habe dann ihn sowohl wie seinen Gegner entlassen, als demselben aber der wahre Sachverhalt mitgetheilt sei, ihn, den Angeklagten, wieder engagirt. Das Gericht erkannte denn auch, da der Angeklagte in der That von v. Hall außerordentlich gereizt worden sei, nach dem Antrage des Staatsanwalts nur auf eine Geldstrafe von 5 Mark. — Dann waren der Arbeiter Karl Fintzmann und der Barbierlehrling Victor Hildebrand wegen Diebstahls bezw. Hehlerei angeklagt. Beide wohnen nicht mehr in Posen und waren deshalb vom Erscheinen im heutigen Termin entbunden worden. Hildebrand arbeitete im Mai 1891 bei dem Herrn Barbier Burdajewicz in der Wronkerstraße als Lehrling. An einem Tage in dem Monat kam der Angeklagte Fintzmann in das Geschäft und fragte den anwesenden Lehrling Hildebrand, ob er eine Haarschneidescheere kaufen wolle. Da dieser zufällig keine hatte, so kaufte er dieselbe, welche etwa einen Werth von 3 M. hatte, für 2,25 M., nachdem Fintzmann noch gesagt hatte, daß er Barbier sei, die Scheere aber nicht brauche. Später stellte es sich heraus, daß Fintzmann die Scheere einem Barbiergehilfen Szitkowski gestohlen hatte. Das Gericht verurtheilte Fintzmann in Folge dessen zu 3 Tagen Gefängniß, während Hildebrand freigesprochen wurde, da nicht anzunehmen sei, daß dieser von dem Diebstahl etwas gewußt habe und auch einen angemessenen Preis dafür gezahlt habe.

B. C. **Berlin,** 15. Nov. Die Rittergutsbesitzer Freiherr v. Maltzan-Ganschendorf, v. Heyden-Lindau-Gehnkow, Weichelt zu Naffendorf, v. Schwerin-zu Hohen-Brünzow, Fabrikbesitzer Lorenz zu Demmin, Administrator Preuß zu Borrenthin und Rittergutspächter Frhr. v. Maltzan zu Roidin waren der Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagt worden, weil sie in Versammlungen des Landwirthschaftlichen Vereins zu Demmin, wo öffentliche Angelegenheiten erörtert wurden, als Redner aufgetreten waren, ohne daß von den betreffenden Versammlungen die im § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1880 vorgeschriebene Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu Demmin erstattet war. Das Schöffengericht hatte unter Annahme der bona fides der Angeklagten auf Freisprechung, die Strafkammer zu Greifswald aber auf Verurtheilung der Angeklagten zu 15–20 Mark Strafe erkannt. Das Berufungsgericht ist zwar gleicher Ansicht mit dem Vorderrichter, daß der § 21 des Vereinsgesetzes auf die in Rede stehenden Versammlungen keine Anwendung findet, erachtet aber doch die zur Freisprechung führenden Gründe für verfehlt. Die Angeklagten wollen — so wird unter Anderem in der Entscheidung ausgeführt — sich in gutem Glauben befunden haben, daß die Anmeldung zu den einzelnen Versammlungen nicht erforderlich sei, da kurz nach Gründung des Vereins dessen damaligem Vorstande von der Polizeibehörde zu Demmin die Auskunft geworden sei, es bedürfe der Anmeldung der Versammlungen nicht, wodann eine solche auch nie erfolgt sei. Daß aber eine derartige polizeiliche Auskunft, von der gesetzlichen Anzeigepflicht nicht zu entbinden vermag, bedarf keiner weiteren Ausführung, das Vorbringen der Angeklagten erscheint aber auch nicht einmal geeignet, den angeblichen guten Glauben zu begründen, daß auch von den hier in Rede stehenden Versammlungen, in welchen über die Besteuerung der Landwirthschaft und die in Berlin stattgehabte Versammlung des „Bundes der Landwirthe“ referirt wurde, keine polizeiliche Anmeldung zu machen sei, denn wenn es auch richtig ist, daß Versammlungen landwirthschaftlicher Vereine, welche nur das materielle Wohl ihrer Mitglieder zu fördern bestimmt sind, der Vorschrift des § 1 des Vereinsgesetzes nicht unterliegen, so folgt doch daraus noch keineswegs, daß solche, welche über jene Grenze hinaus auch öffentliche Angelegenheiten in den Kreis ihrer Berathungen ziehen, der Anzeigepflicht enthoben sind. Aber auch der angebliche Irrthum der Angeklagten ist für die Strafbarkeit unerheblich, weil es sich nicht um einen thatsächlichen, sondern um einen strafrechtlichen Irrthum handelt. — Hiergegen legten die Angeklagten Revision bei dem Kammergericht ein, wo ihr Mandatar Rechtsanw. Müller aus Demmin in sehr eingehendem Plaidoyer ausführt, daß die Bestimmungen des Vereinsrechts in der preußischen Verfassung auf die vor Erlaß derselben konstituirt gewesenen Vereine keine Geltung hätten. Speziell die landwirthschaftlichen Vereine seien durch Edikt vom Jahre 1811 von der Regierung zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, ersterer eine kompetente Stelle zur Information über die für den Staat so wichtige Landwirthschaft und deren Bedürfnisse zu gewähren. Man müsse also in diesen Vereinen, deren Verhältniß zu den Oekonomiekollegien staatlich geregelt sei,

auch staatliche Institutionen erblicken, auf welche die Bestimmungen des Vereinsgesetzes nicht ohne Weiteres angewendet werden könnten. Auch müsse es als eine selbstverständliche Pflicht dieser Vereine betrachtet werden, auch öffentliche Angelegenheiten in Betracht zu ziehen, wenn dieselben mit dem Wesen der Landwirthschaft in Verbindung stehen. — Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte hierauf nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Zurückweisung der Revision, indem er sich den Gesichtspunkten des Vorderrichters im Wesentlichen durchaus anschloß. Allerdings seien landwirthschaftliche Vereine, welche lediglich die Beförderung der Landwirthschaft bezwecken und keine öffentliche Angelegenheiten verhandeln, nicht zu der betreffenden Anzeige verpflichtet, hier aber seien diese Grenzen überschritten worden, indem man über die Leistung der Landwirthschaft, also über eine politische Frage berieth. Dadurch, wie durch die Berathung über die Ergebnisse der Versammlung des Bundes der Landwirthe sei die Versammlung nicht mehr eine rein landwirthschaftliche geblieben, sondern eine politische geworden. Daß den landwirthschaftlichen Vereinen auf Grund des erwähnten Edikts eine bevorzugte Ausnahmestellung vor anderen Vereinen und eine Befreiung von den Bestimmungen des Vereinsgesetzes von 1850 zu Theil geworden, sei nicht anzunehmen.

## Lokales.

**Posen,** 16. November.

g. **Die pharmaceutische Staatsprüfung** bestanden in Breslau u. a. am 11. d. Mts. Herr Hugo Röstel aus Buk, Prov. Posen, und am 14. d. Mts. Herr Carl Fuchs aus Lissa, Prov. Posen.

p. **Fuhrunfall.** Ein großer, alter Dampfkessel sollte gestern von der Spritfabrik in der Kl. Gerberstraße nach der Mögelinschen Maschinenfabrik geschafft werden. Auf dem Wilhelmsplatz kam jedoch der Kessel auf dem Wagen ins Rutschen, sodaß der Transport unterbrochen werden mußte. Trotz aller Mühe war der Kessel heute Morgen noch nicht wieder in die richtige Lage gerückt. Der Verkehr wird durch das Fuhrwerk sehr behindert.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter, der auf der Wallischei mehrere Damen belästigte, und ein Arbeiter aus der Judenstraße wegen Mißhandlung seiner Familie. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt fünf verdorbene Eier. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Hendewerkschen Grundstück wurde ein einspänniges Fuhrwerk vom Alten Markt geschafft. — Nach der städtischen Irrenanstalt wurde durch die Polizei ein Dienstmädchen, das von einem Anfall von Verfolgungswahn befallen war, gebracht. — Gefunden sind ein Geldbeutel mit Inhalt, ein Dienstbuch und ein Maulkorb. — Zugelaufen ist ein Hammel.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 16. November

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski mit Frau a. Emchowo, v. Malczewski mit Frau a. Odrowąż u. v. Moszczenski a. Piglowice, Rechtsanwalt Wyczynski a. Strasburg, Rittergutspächter Reimann a. Przyzodzice, Dekan Pągowski a. Wyszanowo, Verwalter Dziurla a. Posadowo, Gutsbesitzer Meißner a. Rudki, die Kaufleute Bojanowski mit Frau a. Mogilno, Thienel a. Breslau u. Gebhardt a. Frankfurt a. O.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Gutsbesitzer Gebrüder M. u. F. Wolff a. Rattay, die Fabrikanten Pückler a. Hamburg u. Radojewski mit Frau a. Warschau, Ingenieur Meyer a. Leipzig, Apotheker Thomas mit Frau a. Magdeburg, Baumeister Heimann a. Kolberg, Frau Rentiere Lerche mit Tochter a. Stargard, die Kaufleute Schmieder a. Meran, Schindler, Richter u. Oberländer a. Berlin, Everth a. Magdeburg, Cohn a. Leipzig, Hamburger a. Dresden u. Hirschfeld a. Halle.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Propst Grodzki a. Lechlin, Hauptmann a. D. Seiffert a. Kochlow, Lieutenant d. Res. Hoffmann a. Rabischau i. Schles., die Kaufleute Forthmann a. Flensburg, Ritter u. Hoff a. Breslau, Sprößer a. Stuttgart, Rumberg a. Leipzig, Lichtstern, Ollendorf, Zossenheim, Rogall u. Blankenstein a. Berlin.

Hotel de Berlin. (Adamczewski.) Propst Kucharzewicz aus Bialcz, die Rittergutsbesitzer v. Zabłocki a. Dombrowka und Glowacki a. Rąbin, Frau Łaszewska mit Schwester a. Czarnikau, Baumeister Rabski a. Miloslaw, Frau St. Deplewska u. E. Deplewska a. Zerkow, Frau Neumann a. Konitz, die Kaufleute Stuchninski u. Bajonski a. Buk, Stychel a. Breslau, Simonson a. Zirke, Hamburger mit Frau a. Schlochau, Frau Neuberg a. Friedheim, Frau Daniel a. Netzthal.

Theodor Jahns Hotel garni. Landwirth Vogel aus Groß-Chrzypsko, die Kaufleute Wegner a. Landsberg a. W., Schwieger a. Leipzig, Schulz a. Schönheide, Maier a. Berlin, Felka, Berger u. Goldschmidt a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Grenzaufseher Dobberstein a. Pogorzelice, die Kaufleute Munder, Buntebarth u. Bein a. Berlin, Steinitz, Istel, Herrmann u. Keller a. Breslau, Paul a. Neustadt, Schrodt a. Frankfurt a. O., Strauß a. Leipzig, Thiele a. Dresden u. Kuchta a. Soldau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Werth mit Familie a. Stettin, Schultz a. Thorn, Keck, Rose und Weigel a. Berlin, Tannhäuser a. Breslau, Cremer a. Crefeld, Vorst a. Hagen i. W., Müller a. Stettin u. Alt a. Dreibrunnen i. Lothr.

## Handel und Verkehr.

** **Pest,** 15. Nov. Serienziehung der Ungarischen 100 Fl.-Loose: 46 54 169 253 402 416 515 533 1020 1101 1136 1406 1456 1556 1610 1825 1873 1924 2169 2222 2304 2658 2712 3041 3052 3116 3130 3253 3311 3376 3532 3722 3949 3961 4038 4119 4156 4443 4582 4893 4954 5115 5220 5304 5330 5401 5564 5624 5771 5906.

150 000 Fl. fielen auf Serie 1610; Nr. 18; 15 000 Fl. Serie 3722 Nr 43; 5000 Fl. Serie 1020 Nr. 29.

** **London,** 15. Nov. Das Bankhaus Hambro u. Sons erhielt von der griechischen Regierung Ordre, keine Funding-Bonds mehr auszugeben.

## Marktberichte.

** **Stettin,** 15. Nov. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 2° R. Barometer 758 Mm. Wind: SSW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 137—139 M., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 140 M. Br. und Gd., per April-Mai 145,5 M. bez., — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 120 bis 121 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 121 bis 120,75 M. bez., per April-Mai 125,5 M. bez., 125,75 Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 140—162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 154 bis 160 M. — Rüböl matt, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 46 M. Br., per November 46,5 M. Br., per April-Mai 48 M. Br. — Spiritus flau, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 M. bez., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 121 M., Spiritus 70er 30,5 M.

Landmarkt. Weizen 135—138 M., Roggen 120—122 M. Gerste 135—145 M., Hafer 160—165 M., Kartoffeln 30—33 M. Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

**Bromberg,** 15. Nov (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—117 M, geringe Qualität 108—111 M Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Erbsen, Futter 135—145 M, Kocherbsen 150—160 M., Hafer 145—155 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. November.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 14 30 | 14 10 | 13 80 | 13 50 | 12 70 | 12 20 |
| Weizen, gelber | | 14 20 | 14 — | 13 70 | 13 40 | 12 70 | 12 20 |
| Roggen . . . | | 12 90 | 12 60 | 12 40 | 12 20 | 11 90 | 11 60 |
| Gerste . . . | | 15 80 | 15 20 | 14 — | 13 — | 12 50 | 11 — |
| Hafer . . . | | 16 20 | 15 80 | 15 — | 14 50 | 14 30 | 14 — |
| Erbsen . . . | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| Raps . . . . . . | 23,— | 21,70 | 20,70 Mark. |
| Winterrübsen . . | 22,50 | 21,40 | 20,20 " |

**Breslau,** 15 Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 161,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 15. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,37½ M., per Dezember 3,37½ M., Januar 3,40 M., p. Februar 3,42½ M., per März 3,45 M., per April 3,47½ M., p. Mai 3,50 M., per p. Juni 3,55 M., p. Juli 3,57½ M., p. August 3,60 M., p Sept. 3,60 M., pr. Oktbr. 3,60 M. — Umsatz 50 000 Kilo.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 16. Nov. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . . | —,— |
| " " " neues " . . . . | 14,05 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement | 13,00 |
| " " 88 " " neues " | 13 30 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend . . . . . . . | 11,30 |
| Tendenz: matt. | |
| Brodraffinade I. . . . . . . . . . . . . . . . | 27,00 |
| Brodraffinade II. . . . . . . . . . . . . . . . | 26 75 |
| Gem. Raffinade mit Faß . . . . . . . . . . . . | —,— |
| Tendenz: matt. | |

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | | |
|---|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per Novbr. | 12,87½, bez. 12,90 Br. |
| dto. | " | per Dez. | 12,87½ bez. und Br. |
| dto. | " | per Jan.-März | 12,97½, Gd. 13,00 Br. |
| dto. | " | per April-Mai | 13,15 bez. und Br. |

Tendenz: flau.

**Breslau,** 16. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 49,50 M., 70 er 30,00 M., Nov.-Dez. 70 er —,— M. Mai 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Potsdam,** 15. Nov. Um 7 Uhr fand im Neuen Palais die Aufführung von Charleys Tante durch die Mitglieder des Adolf-Ernst-Theaters statt. Daran schloß sich um 9 Uhr eine Galatafel zu 250 Gedecken.

**Potsdam,** 15. Nov. Um 10¼ Uhr trat der Großfürst Wladimir mit Gemahlin die Reise nach Petersburg an. Der Kaiser begleitete ihn zum Bahnhof, wo er sich aufs herzlichste verabschiedete.

**Köln,** 16. Nov. Bei dem Festessen im Gürzenich anläßlich der Einweihung des neuen Postgebäudes brachte der Generalpostmeister Stephan einen Toast auf den Kaiser aus. Wer das Glück habe, in der Nähe des Monarchen zu weilen, wisse, mit wie scharfem Geiste der Kaiser alle zum Wohlstande der Nationen führenden Elemente durchdringe. Dazu gehöre das Verkehrswesen. Der Kaiser verfolge mit eingehendstem Interesse alle Fortschritte. Die sicherste Gewähr für das Gedeihen des Handels und des Verkehrs sei der Frieden. Alle wissen, mit welcher Weisheit der Kaiser auch auf das Erhalten dieses kostbaren Gutes bedacht ist. Die Verstärkung der Machtmittel habe nur diesen Zweck. Deutschlands Freunde wissen, was sie an deutscher Treue und Macht für Helfer haben.

**Pest,** 16. Nov. In der Konferenz der liberalen Partei erklärte Wekerle auf eine Anfrage, Veränderungen im Ministerium seien weder in Aussicht genommen, noch in Erwägung gezogen worden. Die darauf bezüglichen Blättermeldungen entbehrten daher jeder Begründung.

**Monza,** 16. Nov. Die Audienz des Grafen Kalnoky bei dem Könige war einstündig, dann wurde der Graf der Königin vorgestellt. Abends fand ein Diner statt, zu welchem Kalnoky, Brin, Nigra und der Zivil- und Militär-Hofstaat eingeladen war. Morgen reisen Kalnoky und die Minister ab.

**Paris,** 16. Nov. Der Präsident Carnot empfing gestern die Delegirten der Münzkonferenz. Dem „Libre Parole" zufolge hatten dieselben vorher das Uebereinkommen, durch welches die Konvention von 1885 abgeändert wurde, unterzeichnet.

Wie die Morgenblätter aus Marseille melden, ist daselbst vor dem Hause des Kommandanten des 15. Armeekorps eine Bombe geplatzt. Ein Schilderhaus und das Fenster des Hauses wurden zertrümmert. Personen wurden nicht getödtet. Eine zweite Bombe wurde im Flur des Hauses gefunden. Ein Italiener wurde verhaftet.

Nach einer Meldung aus Melilla ist die Lage unverändert. Die Kabylen greifen fortwährend die Zuzüge, welche die Forts mit Lebensmitteln versorgen, an. Die Truppen, welche an den Küsten angesammelt, erwarten ungeduldig den Beginn der Operationen.

---

**Berlin,** 16. Nov. Die Reichstags-Eröffnung fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Es waren etwa 150 Abgeordnete anwesend, die Bundesraths-Mitglieder erschienen unter Führung des Reichskanzlers Caprivi. Darauf betrat der Kaiser, von einem dreimaligen Hochrufen begrüßt, den Saal, bestieg seinen Thron, und verlas mit weithinschallender Stimme die Thronrede, wobei alle Stellen über die guten und friedlichen Beziehungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Der Reichskanzler erklärte darauf die Session für eröffnet. Die Feierlichkeiten schlossen mit erneuten Hochrufen auf den Kaiser. Der Feierlichkeit wohnte die gesammte Generalität bei.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 16. November [Amtlicher Börsenbericht.]

**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,20, (70er) 29,80. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,80.

**Posen,** 16 Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch.

**Spiritus** matt. Loko ohne Faß (50er) 49,20 (70er) 29,80.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 16. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

| | | Not.v.15 | | | Not.v15. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** ruhig | | |
| do. Nov.-Dez. | 139 75 | 139 50 | 70er loko ohne Faß | 32 70 | 32 50 |
| do. Mai | 149 — | 149 — | 70er Nov.-Dez. | 31 90 | 31 80 |
| | | | 70er Januar | — — | — — |
| **Roggen** fest | | | 70er April | 37 50 | 37 30 |
| do. Nov.-Dez. | 125 — | 124 75 | 70er Mai | 37 70 | 37 50 |
| do. Mai | 129 50 | 129 — | 70er Juni | — — | — — |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | 52 10 | 52 — |
| do. Nov.-Dez. | 47 60 | 47 50 | **Hafer** | | |
| do. April-Mai | 48 — | 48 — | do. November | 154 25 | 155 25 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) ,000 Ltr. (70er) 50,000

**Berlin,** 16. November. **Schluß-Kurse.**

| | | Not.v15 |
|---|---|---|
| **Weizen** pr. Nov.-Dez . . . . | 139 75 | 139 75 |
| do. pr. Mai . . . . | 149 — | 149 — |
| **Roggen** pr. Dezember . . . . . | 125 — | 124 75 |
| do. pr. Mai . . . . . | 129 50 | 129 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | Not.v.15 |
| do. 70er loko o. F. . . . . | 32 70 | 32 50 |
| do. 70er Nov.-Dez. . . . . | 31 90 | 31 90 |
| do. 70er Januar . . . . . | — — | — — |
| do. 70er April . . . . . | 37 40 | 37 40 |
| do. 70er Mai . . . . . | 37 60 | 37 60 |
| do. 70er Juni . . . . . | — — | — — |
| do. 50er loko o. F. . . . . | 52 10 | 52 — |

| | | Not.v.15 | | | Not.v.15. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl | 85 — | 85 — | Poln. 5% Pfdbrf. | 66 20 | 66 10 |
| Konsolid. 4% Anl. | 106 25 | 106 25 | do. Liquid.-Pfdbrf. | — — | — — |
| do. 3½% " | 99 70 | 99 7 | Ungar. 4% Goldr. | 92 30 | 92 20 |
| Pos. 4% Pfandbrf | 101 70 | 101 90 | do. 4% Kronenr. | 87 70 | 87 50 |
| Pos. 3½% do. | 96 10 | 96 10 | Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 198 20 | 197 — |
| Pos. Rentenbriefe | 102 70 | 102 60 | Lombarden ultimo | 40 70 | 40 70 |
| Pos. Prov.-Oblig | 95 — | 94 80 | Disk.-Kommandit ultimo | 166 70 | 166 40 |
| Oesterr. Banknoten. | 159 90 | 159 70 | | | |
| do. Silberrente | 90 70 | 90 5 | **Fondsstimmung** | | |
| Russ. Banknoten | 214 40 | 214 20 | fest | | |
| R.4½%Bdk.Pfdbr. | 102 — | 102 — | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A | 69 25 | 69 25 | Schwarzkopf | 215 — | 214 90 |
| Mainz Ludwighfdt. | 106 40 | 106 5 | Dortm.St.-Pr. L. A | 46 70 | 46 25 |
| Marienb.Mlaw.do | 69 — | 69 — | Gelsenkirch. Kohlen | 136 10 | 138 — |
| Griechisch4%Goldr | 29 — | 29 — | Inowrazl. Steinsalz | 35 75 | 36 30 |
| Italienische Rente | 79 2 | 78 5 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A.1890. | 60 90 | 60 80 | It. Mittelm. E. St. A. | 85 25 | 85 40 |
| Russ4%konsA.1880 | 98 — | 98 60 | Schweizer Centr. | 112 50 | 112 40 |
| do.zw.Orient.Anl. | — — | 66 75 | Warschauer Wiener | 213 50 | 213 60 |
| Rum. 4% Anl.1880 | 79 40 | 79 40 | Berl. Handelsgesell. | 125 50 | 124 90 |
| Serbische R. 1885. | 73 5 | 73 1 | Deutsche Bank-Aktien | 147 60 | 147 20 |
| Türk. 1% kons.Anl. | 23 75 | 23 75 | Königs- und Laurah. | 99 75 | 98 40 |
| Disk.-Kommandit | 166 60 | 166 75 | Bochumer Gußstahl | 112 — | 111 40 |
| Pos. Spritfabrik | 94 50 | 94 5 | | | |

Nachbörse. Kredit 198 25, Disconto-Kommandit 166 75 Russische Noten 214 25.

**Stettin,** 16. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

| | | Not.v.15. | | | Not.v.15. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** unverändert | | | **Spiritus** matt | | |
| do. Nov.-Dez. | 140 — | 140 — | per loko 70er | 31 — | 31 — |
| do. April-Mai | 145 50 | 145 50 | " November " | 30 50 | 30 50 |
| **Roggen** unverändert | | | " April-Mai " | 32 — | 32 — |
| do. Nov.-Dez. | 121 — | 120 75 | **Petroleum*)** | | |
| do. April-Mai | 126 — | 125 75 | do. per loko | 8 85 | 8 85 |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. Nov.-Dez. | 47 — | 46 50 | | | |
| do. April-Mai | 48 — | 48 | | | |

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1893.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 15. Nachm. 2 | 749,9 | SSW mäßig | bedeckt | + 6,3 |
| 15. Abends 9 | 749,6 | WSW l. Zug | bedeckt [1]) | + 3,8 |
| 16. Morgs 7 | 752,6 | NNW frisch | bedeckt [2]) | + 2,7 |

[1]) Abends schwacher Regen. [2]) Nachts und früh Regen; starker Nebel.

Niederschlagshöhe in mm am 16. Nov. Morgens 7 Uhr : 4,2

Am 15. Nov. Wärme-Maximum +6,3° Cels.

Am 15. " Wärme-Minimum +0,9° "

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 15. Nov. Morgens 0,72 Meter

" " 15. " Mittags 0,70 "

" " 16. " Morgens 0,70 "

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 15. November, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Markowski IV. 589, leer, Nakel-Bromberg. Gottl. Wozak VIII. 1182, Petroleum, Stettin-Bromberg. Wilhelm Meseke XIII. 3659, Güter, Magdeburg-Bromberg. Otto Eisfeld XIII. 3330, Güter, Berlin-Bromberg. Ferd. Hoffert IX. 3923, Güter, Magdeburg-Bromberg. Friedrich Krüger V. 807, Güter, Stettin Bromberg. Karl Just, ohne Vermessung, Dampfboot „Elisabeth", Nakel-Bromberg.

**Holzflößerei.**

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 435, J. Wegener-Schulitz für A. Schaekel-Magdeburg mit 12 Schleusungen; Tour Nr. 436, H. Bengsch für Th. Franke-Berlin mit 4¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 437, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen